

Ausgabe: März 2025

Newsletter

SABD-Fam

Kontinuierliche Begleitung
von Menschen mit Demenz und ihren Familien
durch Fachberaterinnen Demenz

Interdisziplinäre Fallbesprechungen
im Fachteam Demenz
Psychotherapie, Medizin, Soziale Arbeit & Pflege

**Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,
wir freuen uns, Sie in diesem zweiten Newsletter über weitere Entwicklungen im Teilprojekt 1 „Entwicklung und Umsetzung Spezialisierter ambulanter Begleitung von Menschen mit Demenz und ihren Familien“ zu informieren.**

Herzliche Grüße

Martina Felber, Heike Dauser und Dr. Doris Arnold

Inhalt

1. Einführung	2
Gute Erfahrungen mit SABD-Fam!.....	2
2. Berichte	3
Herzlicher Glückwunsch! Zertifikatsübergabe an die Fachberaterinnen Demenz.....	3
Entwicklung des Dokumentationssystems für die Spezialisierte Begleitung.....	3
Erfahrungsbericht: Spezialisierte Begleitung in SABD-Fam.....	4
SABD-Fam im Malteser Pflegedienst und im Café Malta	5
Interdisziplinäre Fallbesprechungen in SABD-Fam	6
Bericht aus Teilprojekt 2 Prozessevaluation	7
3. Ausblick.....	7
Partizipative Forschung mit Expertinnen und Experten aus Erfahrung	7
Pflegerische Angehörige und Menschen mit Demenz sollen zu Wort kommen! Fallanalysen zur spezialisierten Begleitung.....	8
Refinanzierung der Leistungen von SABD-Fam	8
Es gibt was zu feiern! Kick-Out von SABD-Fam am 30. April 2025 auf dem Schönenberg	9
Kontakt und weitere Informationen	10
Homepage:	10

1. Einführung

Gute Erfahrungen mit SABD-Fam!

Nach mehr als einem Jahr schauen wir mit ein wenig Stolz auf das bisher im Modellprojekt „Spezialisierte ambulante Begleitung von Menschen mit Demenz und ihren Familien“ (SABD-Fam) Geleistete zurück. Wie in der ersten Ausgabe dieses Newsletters bereits berichtet, wird das Modellprojekt im Auftrag der Malteser im Rahmen der Nationalen Demenzstrategie durchgeführt und hat eine Laufzeit von November 2023 bis April 2025 und wir befinden uns also aktuell bereits in der Schlussphase

Das Modellprojekt besteht aus dem Teilprojekt 1 „Entwicklung und Umsetzung von SABD-Fam“ und dem Teilprojekt 2: „Prozessevaluation von SABD-Fam“. Zum Versorgungskonzept SABD-Fam gehören die Spezialisierte Begleitung von Menschen mit Demenz zu Hause (inklusive der Fallbesprechungen innerhalb des beteiligten Pflegedienstes und des Demenzdienstes der Malteser) sowie die interdisziplinären Fallbesprechungen im Fachteam Demenz. Dieser Newsletter berichtet über die partizipative Forschungsarbeit im Teilprojekt 1 ab Sommer 2024.

Am 3. Juli 2024 haben Martina Felber und Heike Dauer zunächst erfolgreich Ihre wissenschaftliche Weiterbildung zur Fachberaterin Demenz abgeschlossen (Siehe: [Herzlicher Glückwunsch! Zertifikatsübergabe an die Fachberaterinnen Demenz](#)). Einen großen Teil des Sommers nutzen die beiden als Co-Forschende tätigen Fachberaterinnen Demenz und die Projektleitung, Dr. Doris Arnold zur gemeinsamen Erstellung einer guten und praktikablen Dokumentation der verschiedenen Tätigkeiten in SABD-Fam (Siehe: [Entwicklung des Dokumentationssystems für die Spezialisierte Begleitung](#)).

Ende September bescheinigte die Ethik-Kommission der Deutschen Gesellschaft für Pflegewissenschaft, dass das methodische Vorgehen im Teilprojekt 1 SABD-Fam den geforderten hohen ethischen Standards entspricht. Mit einer leichten Verzögerung konnte es endlich so richtig losgehen mit der Umsetzung von SABD-Fam! Seitdem besuchen die beiden Fachberaterinnen Demenz Menschen mit Demenz und ihre Familien zu Hause und treffen sich regelmäßig mit den Arbeitsgruppen im Pflegedienst und im Demenzdienst (Siehe: [Erfahrungsbericht: Spezialisierte Begleitung in SABD-Fam](#)). Im Januar 2025 wurde schließlich mit der regelmäßigen Durchführung der interdisziplinären Fallbesprechungen (Siehe: [Interdisziplinäre Fallbesprechungen in SABD-Fam](#)) sowie der „Café Fallbesprechungen“ im Demenzdienst und der „Touren-Fallbesprechungen“ im Pflegedienst (Siehe: [Touren-Fallbesprechungen und Café Fallbesprechungen](#)) begonnen.



2. Berichte

Herzlicher Glückwunsch!

Zertifikatsübergabe an die Fachberaterinnen Demenz

Am 3. Juli 2024 war es soweit: Martina Felber und Heike Dauser schlossen den Zertifikatskurs „Versorgungsstrategien und psychosoziale Unterstützung für ein Leben mit Demenz zu Hause“ (Durchführung Graduate-School Rhein-Neckar) erfolgreich ab und bekamen im Rahmen einer kleinen aber feinen Feier in der Malteser-Zentrale in Köln ihre Zertifikate überreicht.

Zusammen mit anderen Teilnehmenden der Malteser (unter anderem Nina Basteck, Monika Heinz und Dorothee Novian von der Fachstelle Demenz), absolvierten Martina Felber und Heike Dauser im Rahmen des Zertifikatskurses zwei Blockwochen im Dezember 2023 und April 2024 sowie vier Online-Lehrveranstaltungen und führten ein Praxisprojekt durch, in dem sie das in der Theorie Gelernte in der Praxis mit Menschen mit Demenz und ihren Familien erprobten. Mit dem Besuch der Lehrveranstaltungen, der Durchführung des Praxisprojekts und der Verfassung eines Praktikumsberichts qualifizierten sich die Teilnehmenden schließlich zur Fachberaterin Demenz und für das Zertifikat.



Foto: Privat

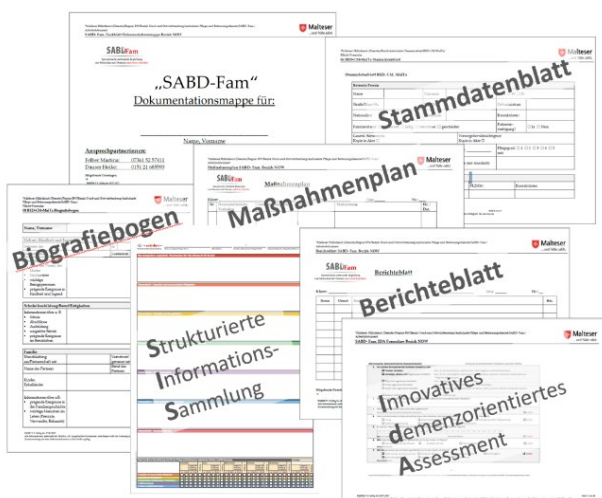
Von links: Heike Dauser, Doris Arnold, Martina Felber

In einem spannenden Festvortrag berichtete die Pflegewissenschaftlerin Prof. Dr. Sabine Bartholomeyczik über wissenschaftliche Erkenntnisse zu herausforderndem Verhalten von Menschen mit Demenz und über die auch im Zertifikatskurs vermittelten Möglichkeiten, wie dieses Verhalten mittels sogenannter „Verstehender Diagnostik“ systematisch eingeschätzt, besser verstanden und damit häufig positiv beeinflusst werden kann. Die Teilnehmenden stellten ihrerseits Poster vor, in denen sie ihre jeweiligen Erfahrungen im Praxisprojekt des Zertifikatskurses eindrucksvoll grafisch dargestellt hatten, und nutzen die Gelegenheit, hierüber unter anderem mit Prof. Dr. Bartholomeyczik, Frank Weber (Bundesgeschäftsführer der Malteser), Sabrina Odijk (Bereichsleiterin Soziales Ehrenamt, Demenz & Hospiz Malteser Deutschland) und Heiko Born (Geschäftsführer Malteser Nord- und Ost Württemberg) ins Gespräch zu kommen.

Entwicklung des Dokumentationssystems für die Spezialisierte Begleitung

Spezialisierte Begleitung in SABD-Fam erfordert zum einen das im Zertifikatskurs Demenz vermittelte fundierte theoretische Wissen zum Thema Demenz, zu familialer Pflege, zur fachgerechten Durchführung von Assessments und verstehender Diagnostik sowie viel praktische Erfahrung in der Versorgung von Menschen mit Demenz. Zum anderen aber müssen die im Rahmen der spezialisierten Begleitung erbrachten Leistungen auch innerhalb des Pflegedienstes und der Demenzdienste der Malteser Nord- und Ost Württemberg korrekt dokumentiert werden. Dazu nutzen Martina Felber, Heike Dauser und Doris Arnold einige bei den Maltesern bisher genutzte Formulare und passten diese an die Bedarfe der Dokumentation im Rahmen von SABD-Fam an oder brachten neue Formulare ein. Bei der Integration der Formulare in das Dokumentationssystem der Malteser wurden sie dankenswerter Weise tatkräftig durch Corinna Schindler (Produktmanagerin Pflege Malteser Nord- und Ostwürttemberg) unterstützt.

Die Abbildung zeigt eine Auswahl der verschiedenen Formulare. Der Beschreibung des Ablaufs einer Spezialisierten Begleitung (siehe unten) ist zu entnehmen, wie diese in der Praxis von SABD-Fam eingesetzt werden.



Dokumentation Spezialisierte Begleitung
(Eigene Darstellung)

Erfahrungsbericht: Spezialisierte Begleitung in SABD-Fam

Von Heike Dauser und Martina Felber

Wir, Martina Felber und Heike Dauser, haben als Fachberaterinnen Demenz direkt nach Erteilung des Ethik-Votums Ende September 2024 mit der Begleitung der Menschen mit Demenz und deren Familien begonnen. Bis Anfang Februar 2025 konnten wir insgesamt 12 Fälle in die Spezialisierte Begleitung in SABD-Fam aufnehmen.

Die Fälle gestalten sich in der Begleitung sehr unterschiedlich. Zu den Faktoren, die dabei eine Rolle spielen gehören z.B.:

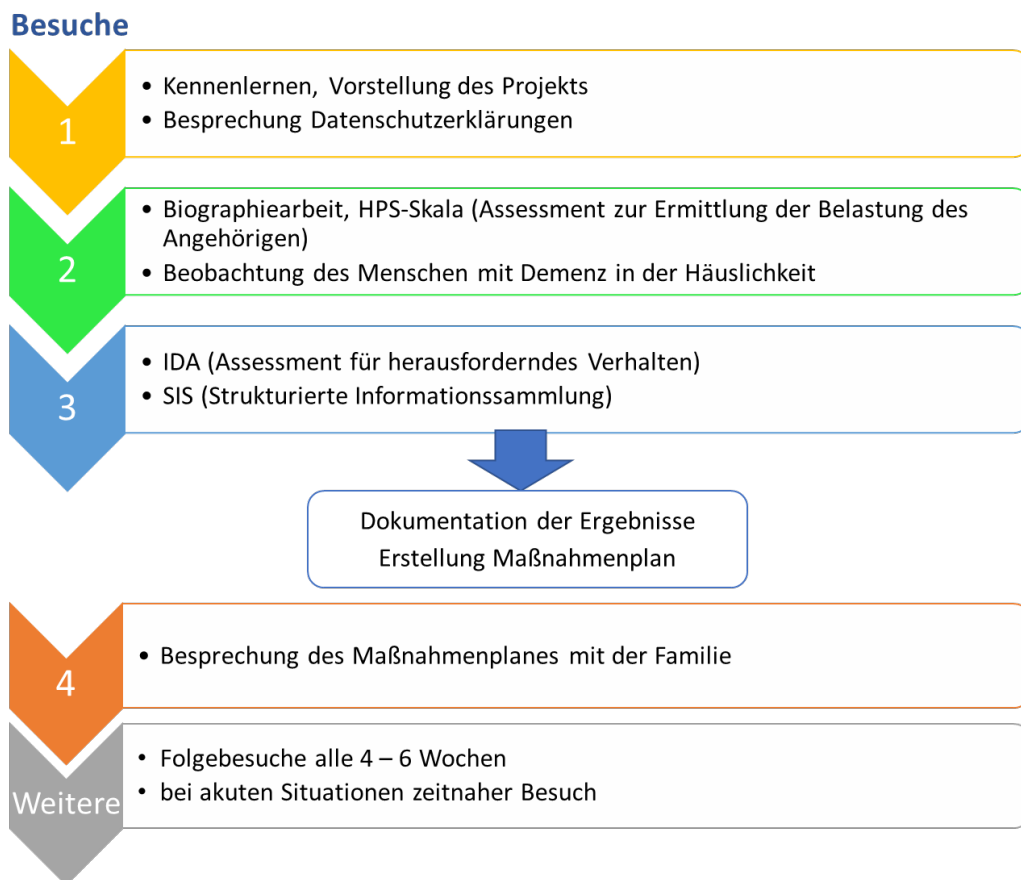
- die Ausprägung der Demenz;
- die familiäre Konstellation, das heißt die Frage, ob Menschen mit Demenz von ihren Kindern oder Schwiegerkindern oder von ihren Ehepartnerinnen unterstützt werden;
- die Frage, wieviel Hilfe die Familie zulassen kann und will.

In diesem Zusammenhang kann der Zeitaufwand für die Begleitungen sehr unterschiedlich sein.



Wie kann eine Begleitung aussehen?

Im Folgenden wird ein typischer Ablauf der Besuche in Rahmen einer Spezialisierten, kontinuierlichen Begleitung in SABD-Fam schematisch dargestellt:



Ablauf Spezialisierte Begleitung (Eigene Darstellung)

SABD-Fam im Malteser Pflegedienst und im Café Malta Berichte aus den AGs Pflegedienst & Demenzdienst

Von Heike Dauser und Martina Felber



Die **AG Pflegedienst** besteht aus sechs Mitgliedern: einer stellvertretenden Pflegedienstleitung, zwei Mitarbeiterinnen der ergänzenden Hilfen, einer Pflegefachperson, der Fachberaterin Demenz und der Projektleiterin.

Die erste konstituierende Sitzung der AG Pflegedienst fand Anfang Mai 2024 statt und die AG trifft sich seitdem ca. einmal im Monat im Büro des Malteser Pflegedienstes in Ellenberg. In den ersten beiden Treffen lernten sich die Mitglieder zunächst gegenseitig kennen. Die Projektleiterin gab Erklärungen zum Projekt SABD Fam und legte zusammen mit den Mitgliedern die Aufgaben der AG Pflegedienst während der Laufzeit des Projekts SABD-Fam fest.

Während der Treffen im Sommer 2024 besprachen die Mitglieder der AG Pflegedienst das Dokumentationssystem und nahm gemeinsam Anpassungen vor. Seit dem Start der spezialisierten Begleitungen Ende September sind Überlegungen zur Auswahl neuer Fälle für SABD-Fam ein wichtiger Teil der Treffen.

Der aktuelle Schwerpunkt der Arbeit der AG ist die Planung und Reflexion der Touren-Fallbesprechungen im Pflegedienst (siehe unten). Die erste Touren-Fallbesprechung wurde am 24. Januar 2025 erfolgreich durchgeführt.

In der **AG Demenzdienst** findet ebenfalls ein regelmäßiger Austausch über den aktuellen Stand des Projekts SABD Fam statt. Die AG bestehend aus fünf Mitgliedern: drei Demenzbegleiterinnen, der Fachberaterin Demenz (zugleich Leitung der Demenzdienste im Ostalbkreis) und der Projektleiterin. Die AG Demenzdienst kam Ende März zu einem ersten Treffen zusammen, das dazu diente, sich kennenzulernen und das Projekt SABD-Fam vorzustellen. Intensiv wurde darüber gesprochen, welche Rolle die Mitglieder in der AG einnehmen und wie die Aufgabe und das Ziel der AG erreicht werden kann, nämlich die spezialisierte Begleitung im Rahmen von SABD-Fam im Demenzdienst zu implementieren. Außerdem wurde ein Intervall von Treffen einmal im Monat festgelegt.

Die Mitglieder nutzen die AG Demenzdienst als Plattform, um sich aktiv in das Projekt SABD Fam und in die Vorbereitung der Café-Fallbesprechungen im Demenzdienst einzubringen. Die erste Café-Fallbesprechung im Café Malta in Wasseralfingen fand schließlich am 8. Januar 2025 statt und wurde von den Teilnehmenden sehr gut angenommen.

Touren-Fallbesprechungen und Café Fallbesprechungen

Als Fachberaterinnen Demenz in SABD-Fam führen Heike Dauser und Martina Felber auch Fallbesprechungen mit ihren Kolleginnen im Pflegedienst und im Demenzdienst durch. An Touren-Fallbesprechungen im Pflegedienst nehmen Mitglieder des Teams einer Tour teil und an Café-Fallbesprechungen nehmen Mitglieder des Teams eines Café Malta teil. Touren- und Café-Fallbesprechungen in SABD-Fam orientieren sich eng an der [Malteser Demenzkompetenz](#).

Die in den Fallbesprechungen in SABD-Fam besprochenen Fälle setzen sich jeweils aus einem Menschen mit Demenz und den An- und Zugehörigen, die diesen in der Häuslichkeit unterstützen, zusammen. Die Touren- und Café-Fallbesprechungen verfolgen zwei Ziele: Erstens sollen die Mitarbeitenden des jeweiligen Teams und die Fachberaterin Demenz im gemeinsamen Austausch mehr Wissen und Verständnis über den Fall gewinnen. So können in Fallbesprechungen die Ursachen für das herausfordernde Verhalten eines Menschen mit Demenz besser verstanden und konstruktive Lösungen für konkrete Probleme gefunden werden, mit denen die Mitarbeitenden des jeweiligen Teams konfrontiert sind. Auf diese Weise findet gleichzeitig zweitens eine sehr

*Eine **Verstehens-Hypothese** ist die Formulierung einer Annahme bezüglich möglicher Ursachen für ein herausforderndes Verhalten. Diese Annahme kann in Zukunft geprüft und bestätigt oder verworfen werden.*

praxisnahe

Fortbildung der Mitarbeitenden statt. Die Fachberaterinnen Demenz und die Projektleiterin sind überzeugt, dass mit der Durchführung von Touren- und Café-Fallbesprechung ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung der Qualität der Pflege im Pflegedienst und der Qualität der Begleitung im Betreuungsangebot „Café Malta“ im Demenzdienst geleistet werden kann.

So läuft eine Touren- oder Café-Fallbesprechung ab

Zu Beginn begrüßt die Moderatorin alle Teilnehmenden (maximal 4 weitere Mitarbeitende). Im ersten Schritt beschreibt eine Teilnehmende als „Fallgeberin“ den Fall sowie das Problem, das in der Fallbesprechung besprochen werden soll. Es folgt ein Austausch darüber, was das Ziel oder die Frage ist, die in der Fallbesprechung beantwortet werden soll. Im nächsten Schritt wird gemeinsam nach möglichen Ursachen für das Problem (in der Regel herausforderndes Verhalten) gesucht und eine sogenannte „Verstehens-Hypothese“ gebildet. Im letzten Schritt werden konkrete Maßnahmen festgelegt, die zur Verbesserung des Problems beitragen sollen. Diese Maßnahmen werden in der nächsten Fallbesprechung evaluiert.



Foto: privat

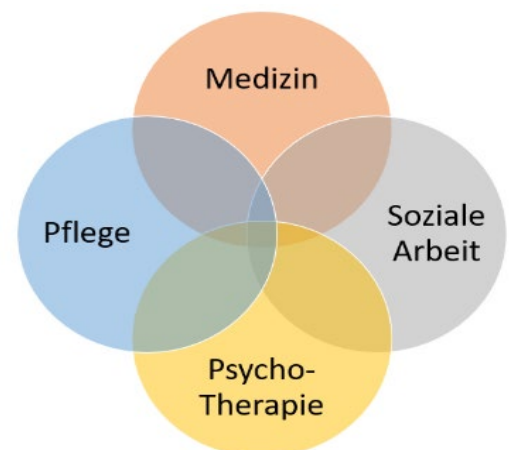
Wie oben erwähnt, wurden im Januar 2025 die ersten Fallbesprechungen im Café Malta und im Pflegedienst erfolgreich durchgeführt. Weitere Touren- und Café Fallbesprechungen sind in Planung!

Interdisziplinäre Fallbesprechungen in SABD-Fam

Im Mittelpunkt von SABD-Fam stehen gleichberechtigt sowohl der Mensch mit Demenz als auch seine pflegenden An- und Zugehörigen. Unsere Ziele sind, nicht nur zur Stabilisierung des Pflegearrangements beizutragen, sondern allen daran beteiligten Personen auch eine möglichst gute Lebensqualität zu gestatten. In den interdisziplinären Fallbesprechungen in SABD-Fam wird die sehr komplexe Situation, in der Menschen mit Demenz und ihre Familien in der Regel leben, von Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Blickwinkeln heraus betrachtet. Eine Fachärztin für Geriatrie, ein Psychotherapeut, eine Sozialarbeiterin und die beiden Fachberaterinnen Demenz analysieren die Fälle in SABD-Fam gemeinsam aus ihrer jeweils fachspezifischen Perspektive.

Auch bei den interdisziplinären Fallbesprechungen in SABD-Fam bezieht sich ein Fall immer auf die Situation des Menschen mit Demenz in der Umgebung seiner Familie in der Häuslichkeit. Die Situationen, in denen die Menschen mit Demenz, die bisher in SABD-Fam begleitet wurden, zu Hause leben, sind sehr vielschichtig: Es handelt sich um ältere bis hochaltrige Menschen zwischen Mitte sechzig und Anfang neunzig. Diese Menschen haben unterschiedliche Schwächen oder noch verbliebene Fähigkeiten in ihrem Erinnerungsvermögen sowie unterschiedliche Probleme bezüglich ihrer körperlichen oder seelischen Gesundheit. Sie leben in unterschiedlichen Konstellationen mit An- und Zugehörigen zusammen, die sich um sie kümmern: Sie leben in der gleichen Wohnung wie ihre Angehörigen oder in benachbarten Wohnungen; sie werden von ihren Ehepartnerinnen (bislang sind wir in SABD-Fam nur Frauen in dieser Rolle begegnet), und /oder ihren Kindern oder Schwiegerkindern unterstützt; auch die jeweiligen Beziehungen zwischen den Eheleuten und innerhalb der Familie sind unterschiedlich gestaltet. Die Aufzählung ließe sich fortsetzen.

Durch die sehr gute Vernetzung der Co-Forschenden vor Ort konnte schon relativ bald nach dem Kick-Off des Projekts SABD-Fam Anfang 2024 ein guter Kontakt zu Iris Heßelbach, Fachärztin für Geriatrie, und einer Sozialarbeiterin hergestellt werden. Wir durften uns an einem Konzept für interdisziplinäre Fallkonferenzen orientieren, das Frau Heßelbach dankenswerter Weise zur Verfügung stellte. Im Laufe



Interdisziplinäre Fallbesprechungen in SABD-Fam
(Eigene Darstellung)

des Sommers konnten wir diese Vorlage an die speziellen Erfordernisse von SABD-Fam anpassen und am Beispiel eines fiktiven Falles zusammen mit der Ärztin und der Sozialarbeiterin erproben.

Sehr viel mehr Geduld erforderte die Suche nach einem entsprechend geeigneten Psychotherapeuten, der genügend Zeit für die Mitarbeit bei den interdisziplinären Fallbesprechungen erübrigen konnte. Unsere Geduld wurde schließlich im November 2024 belohnt und wir konnten kurz nach der Weihnachtspause eine erste interdisziplinäre Fallbesprechung in SABD-Fam in hybrider Form durchführen. Vor Ort nahmen Frau Heßelbach, die Sozialarbeiterin und die beiden Fachberaterinnen Demenz teil. Doris Arnold übernahm die Moderation und der (in Hessen wohnende) Psychotherapeut wurde über Video zugeschaltet. Alle Beteiligten schätzten den sehr fruchtbaren Austausch und die wertvollen Erkenntnisse, die für die betroffenen Menschen gewonnen werden konnten.

Weitere interdisziplinäre Fallbesprechungen in SABD-Fam sind in Planung!

Bericht aus Teilprojekt 2 Prozessevaluation

Das Modellprojekt SABD-Fam soll Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen unterstützen und die häusliche Versorgung stabilisieren. Doch wie lässt sich dieses neue Angebot auch in anderen Einrichtungen in der Praxis umsetzen? Und wo sind Herausforderungen bei der Umsetzung? Genau das untersucht eine Prozessevaluation, die vom Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) durchgeführt wird.

Was ist bislang passiert?

Ein wichtiger erster Schritt war die Erstellung eines logischen Modells, das die zentralen Elemente des neuen Versorgungsangebots beschreibt. Dieses Modell hilft, die Zusammenarbeit der Fachpersonen, ihre Qualifikationen und die Ziele von SABD-Fam klar zu definieren.

Was passiert aktuell?

Derzeit werden Interviews mit Fachpersonen geführt, die an der Umsetzung beteiligt sind. Dabei geht es um folgende Fragen:

- Welche Faktoren helfen bei der Umsetzung oder erschweren diese?
- Welche Qualifikationen brauchen Fachkräfte für ihre neue Aufgabe?
- Wie funktioniert die Zusammenarbeit zwischen den Berufsgruppen?

Zusätzlich wertet das DZNE die Zufriedenheitsfragebögen der Familien aus, um zu erfahren, wie das Angebot bei den Angehörigen ankommt und wo Anpassungen notwendig sind.

Die Ergebnisse dieser Untersuchungen sollen dazu beitragen, SABD-Fam weiterzuentwickeln und langfristig in die Versorgung zu integrieren. So kann sichergestellt werden, dass Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen die bestmögliche Unterstützung erhalten.

3. Ausblick

Partizipative Forschung mit Expertinnen und Experten aus Erfahrung

Das Teilprojekt 1 SABD-Fam folgt einem partizipativen Forschungsansatz. Deshalb möchte es sowohl die beiden Fachberaterinnen Demenz, als auch Menschen mit Demenz und ihre pflegenden An- und Zugehörigen als sogenannte „Expertinnen und Experten aus Erfahrung“ als Co-Forschende einbeziehen. Ein wichtiger Anspruch des Projekts war und ist nach wie vor, dass Expertinnen und Experten aus Erfahrung sich aktiv an der Entwicklung von SABD-Fam beteiligen können und eine Gelegenheit zur Mitsprache aus Betroffenenensicht angeboten bekommen sollten. Allerdings wurde die Realisierung dieses Anspruchs erschwert, weil die Projektleiterin mit der Ge-



Foto: Christian Vierfuss

winnung geeigneter und interessierter Personen ebenfalls bis nach dem positiven Entscheid der Ethik-Kommission bis Ende September warten musste.

Aus Berichten anderer partizipativer Forschungsprojekte im Bereich Demenz wissen wir, dass eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit pflegenden Angehörigen und mit Menschen mit Demenz als Expertinnen und Experten aus Erfahrung grundsätzlich möglich ist. Die Suche nach geeigneten und interessierten Personen ist jedoch voraussetzungsvoll und braucht Zeit.

Wir freuen uns, dass wir im Januar 2025 eine pflegende Angehörige als Expertin aus Erfahrung gewinnen konnten, die als Ehefrau eines Menschen mit Demenz an der Spezialisierten Begleitung in SABD-Fam teilnimmt. Geplant ist unter anderem, dass sie die beiden Fachberaterinnen und die Projektleiterin bei der Entwicklung der Fragen für die Interviews mit anderen pflegenden Angehörigen berät und sich außerdem an der Auswertung beteiligt. In der verbliebenen Laufzeit des Projekts bis Ende April bemühen wir uns weiterhin, die aktive Mitarbeit einer weiteren Person als pflegende Angehörige im Projekt SABD-Fam zu realisieren sowie einen Menschen mit Demenz als Experten aus Erfahrung zu gewinnen. Wir hoffen, dass dies noch möglich sein wird!

Pflegende Angehörige und Menschen mit Demenz sollen zu Wort kommen! Fallanalysen zur spezialisierten Begleitung



Foto: Christian Vierfuss

Eine weitere wichtige Aufgabe für das Teilprojekt 1 steht gegen Ende der Umsetzungsphase noch aus: Wir möchten pflegende Angehörige und auch Menschen mit Demenz selbst zu ihren Erfahrungen mit der spezialisierten Begleitung in SABD-Fam befragen.

Insgesamt vier Menschen mit Demenz sollen im Rahmen von Gesprächen in einfacher Sprache gebeten werden, über ihren Alltag und die Pflege- und Betreuungsleistungen (z.B. Körperpflege oder Beschäftigungsangebote) zu sprechen, die durch die Beratung der Fachberaterin Demenz im Rahmen von SABD-Fam

angebahnt oder angepasst wurden. Es ist uns ein besonderes Anliegen, die Betroffenen selbst zu Wort kommen zu lassen – soweit Sie dies wünschen und soweit ihre kognitiven Einschränkungen dies zulassen.

Die Aussagen der Menschen mit Demenz werden in Form von sogenannten Fallanalysen ausgewertet. Dabei wird das Pflegearrangement aus verschiedenen Perspektiven betrachtet: die Aussagen des Menschen mit Demenz, die Äußerungen der pflegenden An- und Zugehörigen und die Sichtweise der Fachberaterinnen Demenz und bilden zusammen eine Beschreibung des Falls.

Im Rahmen der partizipativen Arbeit im Teilprojekt 1 SABD-Fam werden die beiden Fachberaterinnen Demenz als Co-Forschende die Befragung der Menschen mit Demenz selbst durchführen. Zur Vorbereitung wird die Projektleiterin sie entsprechend zu ethischen und forschungsbezogenen Aspekten dieser Gespräche schulen.

Refinanzierung der Leistungen von SABD-Fam

Von Beginn an war und ist die Refinanzierung der Leistungen von SABD-Fam – der spezialisierten, kontinuierlichen Begleitung durch die Fachberaterinnen Demenz und der interdisziplinären Fallbesprechungen – eines der zentralen Themen für das Modellprojekt und zugleich Gegenstand der AG Refinanzierung.

Mitglieder der AG Refinanzierung sind: Nina Basteck (Leiterin Fachstelle Demenz, Malteser Zentrale); Regine Martis-Cisic (Referentin Soziales Ehrenamt, Malteser Baden-Württemberg); Heiko Born (Geschäftsführer Malteser Nord- und Ostwürttemberg); Dr. Doris Arnold (HWG Ludwigshafen); Corinna Schindler (Produktmanagerin Pflege; Malteser Nord- und Ostwürttemberg); Moderation: Dr. Bernhard Holle (DZNE, Standort Witten).



Colourbox

Mit Blick auf die Refinanzierung von SABD-Fam geht es einerseits um die Klärung, inwiefern Kostenträger Willens sind, für diese Versorgungsleistungen aus bestimmten zur Verfügung stehenden Mitteln zu zahlen. Andererseits geht es auch um die Frage, wo die Leistungen von SABD-Fam auf sinnvolle Weise in den Strukturen des Versorgungsnetzes verortet werden sollten.

Unabhängig hiervon ist es uns ein Anliegen, die lokalen Akteure im Versorgungsnetz im Ostalbkreis gut über die Arbeit der Fachberaterinnen Demenz in der spezialisierten Begleitung und über die interdisziplinären Fallbesprechungen zu informieren. Eine Information der Hausärztinnen und Hausärzten der in SABD-Fam begleiteten Menschen mit Demenz über das Projekt und die interdisziplinären Fallbesprechungen läuft aktuell bereits.

Damit die wichtige Arbeit im Modellprojekt auch in Zukunft Früchte tragen kann, müssen die Leistungen von SABD-Fam für die Familien bezahlbar sein. Aktuell sind Überlegungen zu einem eventuellen Anschlussprojekt im Gange, in dem SABD-Fam weiterentwickelt und die Arbeit an einer sinnvollen Verortung von SABD-Fam im Versorgungsnetz und an einer soliden Refinanzierung der Versorgungsleistungen weitergeführt werden kann.

Es gibt was zu feiern! Kick-Out von SABD-Fam am 30. April 2025 auf dem Schönenberg
Zum guten Schluss dieses Newsletters möchten wir Sie als Leserin oder Leser im Namen der Malteser sehr herzlich zu unserer Kick-Out Veranstaltung zum Ende des Projekts SABD-Fam am 30. April 2025 auf dem Schönenberg in Ellwangen einladen.

Eine Einladung mit näheren Informationen erhalten Sie als Leserin oder Leser dieses Newsletters in Kürze!



Kontakt und weitere Informationen

Homepage:

<https://www.malteser.de/standorte/ellwangen/sabd-fam.html>

Malteser in Ellwangen

Martina Felber
Leitung Café Malta -
Nord- und Ostwürttemberg
Tel. 07361 525-7411
Martina.Felber@malteser.org



Heike Dauser
Malteser Ambulante Pflege
Tel. 07962 4970011
Mobil 0151 21685593
Heike.Dauser@malteser.org



Teilprojekt 1: Entwicklung und Umsetzung von SABD-Fam Projektleitung

Dr. Doris Arnold
Hochschule für Wirtschaft
und Gesellschaft Ludwigshafen
Tel. 0621 5203-570
Mobil 0174 1824466
doris.arnold@hwg-lu.de

